

JAM PLAYALONGS  
ZUM DOWNLOAD

RUFUS FEAT. CHAKA KHAN: Ain't Nobody  
DEEP PURPLE: Burn  
GEORGE HARRISON & ERIC CLAPTON:  
While My Guitar Gently Weeps

GEWINNEN!

BLACKSTAR  
HT-5RS Mini-Stack

Deutschland € 5,30 Belgien, Luxemburg: € 6,30, Niederlande: € 6,40, Italien: € 6,70, Österreich: € 6,30, Schweiz: CHF 10,50, Dänemark: DKK 58,00

# Gitarre & Bass

D A S M U S I K E R - F A C H M A G A Z I N

2016

8

AUGUST



INTERVIEW & TEST

## KIRK HAMMETT

KHDK-PEDALS

- Steve Morse
- Roger Glover
- Deep Purple
- Warren Haynes & Gov't Mule
- Alexander Hacke & Danielle De Picciotto
- Ibanez Guitar Festival
- Victor Smolski & Almanac
- Black Sabbath
- The Stone Roses
- Peter Frampton
- Jimi Hendrix
- Danny Bryant
- LSD on CIA



### IM TEST

- Music Man StingRay Guitar
- Sandberg Electra TT4 E-Bass
- Cole Clark Fat Lady E-Acoustic
- UAD Fender '55 Tweed Deluxe Software
- Seymour Duncan Palladium HiGain-Zerrer
- Marshall Code25 Modeling-Combo

5808







# EXOT

## Mensinger Psychonote BW10

Mensinger, die Marke hat inzwischen einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht, weil sie für hochwertige E-Gitarren und -Bässe zu erschwinglichen Preisen steht. Nun kommt der erste Verstärker auf den Markt. Ambitioniertes Projekt, Vollröhrentechnik im klassischen PTP-Aufbau, Handarbeit ist also Trumpf.

TEXT Ebo Wagner | FOTOS Dieter Stork

### konstruktion

Im Grunde macht Mensinger das Gleiche wie viele Boutique-Firmen in den Staaten. Eine schlichte, gradlinige „Vintage“-Schaltung wird in althergebrachter Fertigungsweise umgesetzt. Heißt konkret, dass die Bauteile auf Turretboards kontaktiert sind. Was man gemeinhin freie Punkt-zu-Punkt-Verdrahtung nennt (PtP: point-to-point), obgleich die Kondensatoren, Widerstände etc. nicht wirklich frei in der Luft hängen. So macht man das sowieso nur, wenn eine Schaltung sehr wenige Komponenten braucht. Kommt gleich die erste erfreuliche Meldung: Im Hinblick auf die Elektronik steht die Fertigungsqualität auf höchstem Niveau. Der Amp braucht sich nicht vor einem Dr.Z oder ähnlichen höherpreisigen Produkten zu verstecken.

Auch, weil die Bauteile über jeden Zweifel erhaben sind. Als Koppelkondensatoren finden Mallory 150 Verwendung. Im Weiteren sehen wir die üblichen Verdächtigen: Kohlepresswiderstände,

Silvermica-Kondensatoren usw.. Die AC-Eingangsbuchse ist mit einem Störfilter kombiniert, ein Vielfachelko von JJ-Electronics (1×40, 3×20 µF) siebt die Spannungen, unterstützt von einer Netzdrosselspule. Ein Schaltplan lag leider nicht vor. Musste ich mich so durchkämpfen. Mit dem Ergebnis, dass es sich im Großen und Ganzen um einen Clone des Marshall JTM45 handelt, allerdings mit 5881-Röhren in der Endstufe statt KT66, wie sie sein Vorbild bei seinem Erscheinen in den Sixties besaß. Außerdem darf man sich an dem Luxus eines röhrenbetriebenen Federhalls erfreuen, bei dem obendrein nicht nur die Intensität des Reverb-Signals (Federsystem-Ausgang) regelbar ist, sondern mit dem Dwell-Poti auch die Input-Ansteuerung des (kurzen) Federsystems. Somit kann man Übersteuerungen vermeiden bzw. den Effekt eben geschickter abstimmen.

Wegen des Reverb-Effekts hat der Mensinger-Combo inklusive des Phasentreibers fünf statt der drei Röhren beim

JTM45 in der Vorstufe. Ein wilder Mix begegnet uns hier. Als V1 fungiert eine 7025-Highgrade von TAD, als V2 ein russisches Remake der Mullard 12AX7. Die übrigen sind eine 12AX7 von Tung-Sol, eine weitere von Electro-Harmonix, sowie eine ECC81 von JJ. Die beim JTM45 „unabdingbare“ Gleichrichterröhre ist eine GZ34/JJ.

Das Stahlblechchassis ist hängend in einem Massivholzgehäuse (Sycamore, ein Platanengewächs) montiert. Ungewöhnlich, die vier Befestigungsschrauben (Inbus) sind seitlich versenkt platziert. Als Lautsprecher wird, von hinten montiert, ein Vintage 10 von Celestion verwendet. Die „TV-Front“ bietet dem Speaker mit einem sehr kräftigen Bespannstoff optimalen Schutz. Das Federhallsystem ruht bestens geschützt in einer Tasche am Boden des Combos. Die großflächig mit Luftschlitzen versehene Rückwand findet Halt über Schrauben (wieder Inbus), die in Einschlaggewinde fassen – ein weiteres Zeichen solider, anspruchsvoller Ferti-



### Speaker-Outs mit missverständlicher Beschriftung

gung. Nein, es gibt auch wirklich nichts zu bemängeln. Allerdings nur, wenn man in Betracht zieht, dass die Potis demnächst geschützt in das Gehäuse zurückversetzt liegen werden. Minimal stehen auch die Rückwandschrauben – zurzeit noch? – hinten über; da zum Lieferumfang eine hochwertige, gepolsterte Schutzhülle gehört, ist der Umstand wohl zu verschmerzen. Noch eine Anmerkung: Unser Testexemplar aus der ersten Fertigungscharge ist an der Rückseite fehlerhaft beschriftet. Die Bezeichnungen ATT Send und ATT Return suggerieren einen FX-Weg o.ä. wo keiner ist. Bei beiden Anschlüssen handelt es sich um Lautsprecherausgänge. Der Combo wird im Übrigen in Polen gefertigt, von einer Zulieferfirma namens Plexsound (schon richtig, ohne „i“;-).

### praxis

Als Vorbild Marshalls JTM45, na dann weiß man ja gleich, wohin die Reise geht? Klar, stimmt ... wenn es nicht ein Combo dieser Art wäre. Die muskulöse Tonformung des Klassikers in Schall übertragen von einem Zehnzöller im Kompaktgehäuse, schon das stellt doch eigene Regeln auf. Punkt 1, die tiefen Frequenzen sind eher schwach belichtet, Bässe im eigentlichen Sinne hat der Combo nicht, dafür sind die Mitten betont, typisch für die Konstruktion und den Speaker-Typus. Durchaus vorteilhaft, wegen der süßlich singenden Note, die hier dadurch entsteht. Punkt 2, wenn der Amp in die Sättigung geht, tut er dies geschmeidiger als ein gewöhnlicher JTM45, die Verzerrungen wirken etwas harmonischer und dichter. Außerdem entstehen sie früher, bei geringerer Lautstärke. Heißt im Umkehrschluss, Punkt 3, richtig cleane Sounds in Bandlautstärke sind nicht möglich. Man muss sich zumindest auf eine leicht, „haarig“ anzerrende Ebene einlassen. Die maximale Lautstärke des Combos liegt ja nominell auch „nur“ bei ca. 20 Watt.

Der feingliedrige, warm transparente Ton des BW10 muss auch in Details des Schaltungskonzepts seine Ursachen haben (andere Spannungen etc.), denn über ein größeres Cabinet gespielt zeigen sich die

gleichen Charakterzüge. Er entwickelt kaum mehr Bassvolumen. Der Amp antwortet sensibel auf die Spielweise und den Umgang mit dem Guitar-Volume. Puristen wird es freuen, die im Maximum auf der Crunch-Ebene liegenden Verzerrungen lassen sich schön dosieren. Dass man obendrauf als Sahnehäubchen Hall legen kann, rundet das Sound-Erlebnis elegant ab. Der Effekt klingt sehr ansprechend und funktioniert dank des Dwell-

Potis in quasi allen Lebenslagen, ohne Schwächen zu entwickeln.

Ja, die Spannung bleibt bis zum Schluss, eines haben wir nämlich noch gar nicht geklärt: Warum hat der BW10 zwei Volume-Regler, keine Kanalumschaltung und nur eine Eingangsbuchse? Letztere löst das Rätsel, sie ist ein dreipoliger „Stereo“-Anschluss, an dem zwei unabhängige Inputs mit eigenen Triodenstufen anliegen. Es bieten sich drei Möglich-

**HANDMADE GENUINE LEATHER BAG**

**Hand Selected Water Buffalo Leather**  
and tube padding protects your instrument from outside effects such as weather and rigorous travel conditions.

Highest level of requirements when it comes to security and comfort.

The special bedding under the neck and a Velcro over the neck keep the instrument securely in position and protect it from drops.

**ROCKBAG**  
Handmade Genuine Leather Bags

Info@w-distribution.de    www.w-distribution.de



## ÜBERSICHT

**Fabrikat:** Mensinger  
**Modell:** Psychonote BW10  
**Gerätetyp:** E-Gitarren-Kofferverstärker, ein Kanal zwei Volume-Modes  
**Herkunftsland:** Polen  
**Technik:** Vollröhrenbauweise, Class-AB-Gegentaktendstufe m. statischem Gitterbias  
**Röhrenbestückung:** 2x 5881-Tung-Sol, GZ34S-JJ, 4x 12AX7/ECC83 (div. Typen, s. Text), Einsatz anderer Röhrentypen möglich: 6L6, EL34, 6V6  
**Leistung:** max. ca. 20 Watt  
**Lautsprecher:** 1 Stück Celestion G10 Vintage (made in China), Keramikmagnet, 10“, 8 Ohm, 60 Watt, von hinten montiert  
**Gehäuse:** hinten offenes Gehäuse (Blechrückwand mit Luftschlitzen), Massivholz, natur gebeizt, klar lackiert, a. d. vorderen Ecken, Tragegriff a. d. Oberseite, GummifüÙe, Hallspiralensystem in Tasche verpackt  
**Chassis:** Stahlblech lackiert, hängend montiert, Röhren mit Klammern gesichert  
**Anschlüsse:** Front: Input; Rücks.: 2 Speaker-Outs, R-Gesamt 8Ω, Foot Pedal Reverb, Netzbuchse  
**Regler:** Front: Volume 1, -2, Bass, Middle, Treble, Presence, Dwell, Reverb  
**Schalter:** Front: Power, Play  
**Effekte:** ja, Federhall (kurzes System, Röhrenschaltung)  
**Gewicht:** ca. 17 kg  
**MaÙe:** ca. 395 x 460 x 236 BHT(Gehäuse)/mm  
**Zubehör:** Netzkabel, gepolsterte Schutzhülle  
**Preis:** ca. € 1600

keiten damit zu arbeiten: 1. Steckt man den Klinkenstecker nur bis zu Hälfte ein, sind beide Volume-Regler bzw. beide Eingangsstufen aktiv. 2. Ganz eingesteckt ist nur das Volume1 aktiv. 3. Mithilfe einer A/B-Box könnte man zwischen den Eingangsstufen/Volume-Potis hin- und herschalten. Z. B. Volume1 um Akkorde/Begleitungen zu spielen, Volume2 – weiter aufgedreht – für Solo-Passagen (wer auf YouTube das offizielle Demo findet, Achtung! Es verdeckt, zumindest in der dort gezeigten Einstellung der Volume-Regler, wie groß tatsächlich der Lautstärke-sprung ist). Um einen wirklich satten Leadsound zu erreichen, wird es allerdings notwendig sein, z. B. in den Vol2-Weg noch ein Distortion-Pedal einzufügen. Ansonsten sollte man die streckenweise überschwänglichen (Eigen-) Lobbeschreibungen des Herstellers mit Vorsicht genießen. Schon der Untertitel zum Modell „The ultimate guitar combo amplifier“ zeigt, wie großspurig hier Superlative unter die Leute gebracht werden. Der BW10 ist ein sehr musikalischer Combo mit äußerst gepflegter Tonformung, aber er ist definitiv nicht der ultimative Combo. Was man schon daran festmachen kann, dass die Klangregelung nicht besonders große Variabilität liefert.

### resümee

Das Leistungspotential des Psychonote BW10 ist so eigen, dass ich darauf verzichten musste Alternativen zu benennen. Besonders im leichten Overdrive und stär-



ker gesättigten Verzerrungen zeigt der Combo charakterstarke Markanz. Mit seiner moderaten Leistung von 20 Watt empfiehlt er sich für die Studioarbeit und Live-Einsätze bei nicht zu lauten Musik-events. Im Zweifel hilft der Monitor?! Die Bandbreite seiner Sounds ist indes nicht weit gefasst. Erfreulich ist andererseits die im Höreindruck gepflegte Hallsektion mit Dwell-Regelung. Auf der Plus-Seite stehen ansonsten noch die qualitativ sehr hochwertige Verarbeitung und Substanz. Die beiden Faktoren spielen in der Endabrechnung eine nicht geringe Rolle, werten den Combo auf. Unterm Strich ist der BW10 nicht besonders günstig, aber Preis und Leistung stehen in einem akzeptablen Verhältnis. ■

### PLUS

- Sound, charakterstark
- Dynamik, Ansprache
- betont harmonisches Zerrverhalten
- Klang des Reverb-Effekts, Dwell-Regler
- geringe Nebengeräusche
- sehr gute Verarbeitung, Qualität d. Bauteile

PtP-Aufbau, Verarbeitung auf sehr hohem Niveau

